



Ein Haus am See ist für viele ein großer Lebenstraum.

Foto: Stock/TT

Wie Träume doch Realität werden

Innsbruck – Eine Situation aus dem alltäglichen Leben, die jeder kennt: Man hat einen Traum, den man endlich verwirklichen will – man möchte etwas tun, was man immer mal machen wollte, beispielsweise eine weite Reise oder eine berufliche Veränderung. Doch allzu oft hat man selbst viele Vorwände und Begründungen parat, die einen davon abbringen, solch ein Vorhaben umzusetzen. „Das kannst du nicht machen!“, sagt häufig die innere Stimme der Vernunft.

„Geht ja doch!“, sagt Cordula Nussbaum, Autorin und Selbstmanagementexpertin. Mit ihrem gleichnamigen Buch will sie ihre Leser motivieren, endlich den Mut dazu aufzubringen, Lebensträume zu realisieren. Dabei ist eine strikte Disziplin und akribische Planung oftmals mehr hinderlich als hilfreich, meint Nussbaum. Denn wer zu starre Ziele verfolgt und dabei nicht vom vorgeplanten Weg abweicht, übersieht häufig viele Chancen, die sich neben diesem Weg befinden. Stellt man sich jedoch fünf Fragen,

welche die Autorin in ihrem Buch aufwirft, so wird man seine innere „Geht-nicht-Einstellung“ überwinden und seinen Traum schrittweise realisieren, davon ist Nussbaum überzeugt.

Bei diesem Buch handelt es sich aber keineswegs um eine typische Auszeit-Lektüre oder einen Sabbatical-Ratgeber. Vielmehr ist Nussbaums Buch als Mutmacher zu verstehen, seine unverwirklichten Träume anzugehen und zeigt zudem die richtigen Schritte, um diese Realität werden zu lassen. (TT)

Der Buchtipp

Das fast Unmögliche möglich machen

Cordula Nussbaum: Geht ja doch! Wie Sie mit 5 Fragen Ihr Leben verändern. 336 Seiten, Gabal Verlag.

Ein Buchtipp von: www.business-bestseller.com/tt



Ein Beraterprofi mit Liebe für Kaffeeflecken

Als EDV-Kaufmann hat Philippe Verant auch von Technik viel Ahnung. Er liebt den Kundenkontakt und schätzt es, Berater zu sein.

Innsbruck – Am 19. Dezember 2011 hat Philippe Verant seine Lehre bei der Firma Steiger Electronics in Innsbruck begonnen. Dieses Datum habe sich deswegen bei ihm so eingebrannt, weil er um diesen Ausbildungsplatz so gekämpft hat, erzählt er. Nach knapp drei Jahren Selbstfindungsphase – wie er diese Zeit heute beschreiben würde – hat er mit professioneller Begleitung durch das AMS endlich herausgefunden, was er beruflich machen möchte: „Es sollte etwas mit Menschen sein und mit Technik“, erzählt der Innsbrucker, der im Juni letzten Jahres die Lehre zum EDV-Kaufmann erfolgreich abgeschlossen hat.

Die beratende Tätigkeit, sei es am Telefon oder im direkten Kundengespräch, mache einen Großteil seiner Arbeit aus. „Ich versuche, Menschen zu entlocken, was sie brauchen“, sagt Verant und das sei oft wirklich eine Kunst. „Wenn jemand zum Beispiel Videoschnitt macht, dann gibt es aus meiner Sicht nur drei Geräte, die ich dem Kunden empfehlen würde“, erklärt Verant, der seinen Beruf als EDV-Kaufmann total liebt.

Technisch auf dem Laufenden zu bleiben, sei in seinem Job natürlich Voraussetzung. Verant informiert sich – auch in seiner Freizeit – über das sogenannte „ifun-app“ und tummelt sich auch auf diversen Internet-Foren herum, um am Ball zu bleiben, was Produkte und Trends angeht. Er tüftelt auch privat an seiner Home-



Philippe Verant schützt sich und die sensiblen elektronischen Teile mit einem antistatischen Band, bevor er den Laptop mit „Kaffeeflecken“ zerlegt und schaut, was noch zu retten ist.

Foto: Andreas Rettensteiner

Entertainment-Anlage herum, um herauszufinden, wie welcher Lautsprecher oder sonstige digitale Gerätschaften am besten miteinander zu kombinieren sind, sagt Verant.

Neben der beratenden Tätigkeit sind auch Büroarbeiten Teil seiner Arbeit als EDV-Kaufmann. Er legt Angebote, kalkuliert Preise und ist für die Auftragserteilung und -abwicklung zuständig. „Und bei Reklamationen ist viel Fingerspitzengefühl gefragt“, erzählt er.

Der 21-jährige Innsbrucker ist aber auch um sein technisches Know-how, das Teil der EDV-Kaufmann-Ausbildung ist, sehr froh. „Wenn Kunden mit einem Kaffeeflecken daherkommen, dann weiß ich, wie der Laptop zu zerlegen ist und ob noch was zu retten ist“, sagt Verant.

Sein Beruf als EDV-Kaufmann mache ihm „irre viel Spaß“, wie Verant sagt, aber er möchte mehr. Im Herbst beginnt er mit der Abendschule. (maba)

IT-Berufsporträt

Voraussetzung: mathematisch-rechnerische Fähigkeit, technisches Verständnis, logisch-analytisches Denken, Kontakt- und Sprachfähigkeit sowie generelle Lernbereitschaft und -fähigkeit.

Ausbildung: Die Berufsschule für den EDV-Kaufmann ist in Vöcklabruck/Oberösterreich, Salzburg oder in Wien. Ähnliche Ausbildungen bieten: HAK, HASCH oder HLW.



13 neue interkulturelle Kindergartenassistentinnen

Anfang Juli erhielten dreizehn Absolventinnen des Lehrganges „Interkulturelle Bildung und Erziehung“ (im Bild fehlt eine Teilnehmerin) das Abschlusszertifikat zur Kindergartenassistentin verliehen. In knapp 1000 Unterrichtseinheiten erhielten die Frauen mit Migrationshintergrund eine theoretische und praxisgeleitete Grundausbildung. Die Ausbildungskosten wurden zur Gänze vom Arbeitsmarktservice übernommen.

Foto: Dagmar Agalban

Fleischexperten gekürt

Innsbruck – Zum ersten Mal wurde am Wifi-Tirol der Lehrgang „Diplomierter Fleischsommelier“ angeboten. Im Unternehmerzentrum des Wifi fand nun kürzlich die feierliche Diplomübergabe statt. 16 Teilnehmer aus Österreich, Deutschland und der Schweiz haben die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen – fünf Tiroler und ein Bayer sogar mit einem Sehr gut.

Durchgeführt wurde der Lehrgang in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Tirol und dem ländlichen Förderungsinstitut. Der Lehrplan umfasste 120 Lehreinheiten und war in drei Module un-

terteilt. Die Lehrgangsinhalte wurden von Fachleuten in Form von Vortragstagen, Exkursionen und Praxista-

gen vermittelt. Fleischsommeliers sind Experten und Ansprechpartner für alle Fragen zum Thema Fleisch. (TT)



Die „Sehr gut“-Fleischsommeliers: Alois Schmid, Josefine Buchauer, Manfred Ladner, Goran Gluvacevic, Anton Juffinger und Dirk Vater (v. l.). Foto: MFT

Karrieren und Aufsteiger



Felix Kupfer erhält Führungsposition im InterAlpen-Hotel Tirol. Foto: InterAlpen-Hotel

Neuer Verkaufschef für InterAlpen-Hotel

Buchen – Felix Kupfer hat vor Kurzem die Verkaufsleitung im InterAlpen-Hotel Tirol übernommen. Der 30-Jährige hat am MCI Tourismus- und Freizeitwirtschaft studiert und arbeitete vor allem in der 4- und 5-Sterne-Hotellerie. Kupfer ist gebürtiger Deutscher und lebt mittlerweile seit über 10 Jahren in Tirol. (TT)



Daniela Hell leitet das Österreich Institut in Rom. Foto: Österreich Institut

Tirolerin leitet in Rom Sprachinstitut

Rom – Daniela Hell hat mit Anfang des Monats das Österreich Institut in Rom übernommen. Das Institut ist eine Einrichtung der Republik Österreich zur Durchführung von Deutschkursen im Ausland sowie zur Förderung des kulturellen Austauschs. Hell hat in Innsbruck und Rom Romanistik studiert. (TT)

Tiroler Aufsteiger gesucht

Tiroler machen Karriere. Sie sind ein heimisches Unternehmen, das eine Stelle neu besetzt? Sie sind Tiroler und steigen im In- oder Ausland die Karriereleiter hinauf? Die TT holt Tiroler Köpfe vor den Vorhang. Senden Sie uns ein Foto sowie einige kurze Infos zur Person und zur neuen Tätigkeit an:

chancen&karriere@tt.com

